

Auch auf Mängel in der Arbeitsweise des Apparats der Kreisleitung muß hingewiesen werden. Diese Mängel bestehen vor allem darin, daß durch die einzelnen Abteilungen der Kreisleitung auf die Arbeit in den Parteigruppen der Fachabteilungen des Rates des Kreises so gut wie kein Einfluß genommen wird. Es ist üblich, daß z. B. der Instrukteur der Abteilung Landwirtschaft der Kreisleitung nur zum Leiter der Abteilung Landwirtschaft oder zu den entsprechenden Genossen Sachbearbeitern beim Rat des Kreises geht. Viel richtiger wäre es aber, zuerst den Parteisekretär oder zumindest, den Parteigruppenorganisator aufzusuchen. Der Instrukteur der Kreisleitung muß Einblick in die Parteiarbeit haben, wenn er den beim Rat des Kreises tätigen Genossen helfen will, richtig zu arbeiten. Die jetzt noch übliche Methode der fachlichen Anleitung verführt dazu, daß der Parteiapparat versucht, staatliche Aufgaben zu lösen. Zugleich vermindert das die Autorität der Parteifunktionäre. Die Folgen sind dann solche Erscheinungen, daß ein Genosse Abteilungsleiter aus dem Rat des Kreises der Parteileitung gegenüber sagt: „Was wollt ihr, ich bekomme meine Anleitung durch die Kreisleitung.“ Auch solche Fragen sollten in der Vorbereitung der Berichtswahlversammlung und auf dieser selbst diskutiert werden, um in der politischen Arbeit einen Schritt weiter zu kommen,

Kritisieren muß man auch, daß in solchen Fällen, wo der Genosse Vorsitzende des Rates oder andere Genossen, die Ratsmitglieder oder Leiter einzelner Fachabteilungen sind, vor dem Büro der Kreisleitung über bestimmte Fragen berichten, in den wenigsten Fällen dazu auch der Parteisekretär oder der zuständige Parteigruppenorganisator eingeladen wurde. Im Oktober 1956 berichtete z. B. Genosse Kummer vor dem Büro der Kreisleitung Arnstadt über den Stand der weiteren Demokratisierung im Kreise. Dieser Bericht enthielt auch eine Einschätzung der Arbeit der Parteiorganisation. Der Parteisekretär war aber zu dieser Bürositzung nicht eingeladen. Die über die Arbeit der Parteiorganisation gegebene Einschätzung war auch nicht Gegenstand einer Leitungssitzung, und die Stellungnahme des Büros blieb der Grundorganisation unbekannt.

Die Arbeit der staatlichen Verwaltung können wir grundlegend verbessern, wenn wir uns dabei auf die Parteiorganisation stützen. Die Kreisleitungen und ihre Büros können sich nicht damit begnügen, darin nur eine Angelegenheit der Abteilung Staatliche Organe zu sehen. Auch die übrigen Abteilungen müssen sich jeweils auf ihrem Arbeitsgebiet für den Zustand der Parteiarbeit in der Verwaltung interessieren. Vor allem aber wird das regelmäßige Auftreten der Genossen Vorsitzenden in ihrer Eigenschaft als Büromitglieder vor den Parteileitungen und in den Mitgliederversammlungen ein wesentlicher Faktor sein, um die Arbeit der Parteiorganisationen im Staatsapparat zu verbessern. Es besteht auch kein Zweifel darüber, daß eine bessere Arbeit der Parteiorganisationen im Staatsapparat auch ein Schritt auf dem Wege der Verbesserung der Arbeit der Volksvertretungen ist.

Wenn diese Probleme im Mittelpunkt der Berichtswahlversammlungen unserer Parteiorganisationen in der staatlichen Verwaltung stehen, werden wir unsere politischen und ökonomischen Aufgaben besser erfüllen.

Herbert Stumme

Abteilung Staatliche Organe, Bezirksleitung Erfurt